

Leipzig, den 24. Oktober 1936.
Universitätsstr. 11, III.

417/36

Herrn

Prof. Dr. E n g e l ,

B e r l i n - Grunewald,

Margaretenstr. 2.

Sehr verehrter Herr Professor!

In meinem letzten Schreiben an Sie (vom 6.10.36) habe ich den Vorschlag gemacht, daß ich anläßlich einer Reise nach Hamburg über Berlin zurückfahre und am 21. Oktober Sie dort aufsuche, um die Angelegenheiten der Konferenz Landesgeschichtlicher Institute, bzw. der künftigen engeren Vereinigung mit Ihnen zu besprechen. Auch an Herrn Prof. Hoppe habe ich eine diesbezügliche Mitteilung gerichtet. Indes einen Bescheid erhielt ich darauf nicht, vermutlich, weil die von Ihnen erwähnte Dienstreise eine meinem Wunsch entsprechende Anordnung nicht ermöglicht hat. In der nächsten Zeit könnte ich nun eine Reise nach Berlin nicht vornehmen. Aber ich bin aufgefordert, am 20. November nach Berlin zu kommen, um mit Prof. Vogel über unser gemeinsames Atlas-Unternehmen zu sprechen und ^{an} einer Veranstaltung des Herrn Prof. Holtzmann, bei der Sie vermutlich auch beteiligt sein werden (Mittelalterlicher Abend, mit Bericht über eine ostpreußische Siedlungskarte von Dr. Czybulka) teilzunehmen. Dies wäre also für mich ein Anlaß, nach Berlin zu kommen, und es wäre sehr erwünscht, wenn die jetzt nicht möglich gewesene Besprechung dann eingerichtet werden kann. Die Aussprache ist ja jetzt ^{nicht} im höchsten Maße dringlich, möchte aber auch nicht lang vertagt werden.

Bei diesem Anlaß möchte ich noch einmal auf das Deutsche Städtehandbuch zurückkommen. Herr Prof. Keyser wünscht baldige Unterzeichnung des Vertrages von Seiten der Konferenz, bzw. der Vereinigung der Kommissionen und Institute. Gegen den Vertrag war nichts einzuwenden; ich habe ihn ja Ihnen in Karlsruhe noch vorlegen können. Die einzige Schwierigkeit, die auftauchen könnte, ist die, daß die